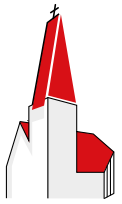


Ostern 2026

unterwegs

Gemeindebrief



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St.Johannes Gilching-Weßling



Inhalt	
Hintergründe zum letzten Titelbild	4
Editorial	5
Wenn der Ton rauer wird	6
Ladies first, wenn's um Vernunft geht	9
50 Jahre Ordination von Frauen in der ELKB	10
Kunstaussstellung. Das Gefühl von Ostern	11
Komm in den Vorstand des Mutter-Kind-Haus.....	12
Erlebnispfad - Ostern	12
Einfach mitmachen – weil es Spass macht!	13
Unser Kreuz für Demokratie.....	14
Sieben Wochen ohne Härte.....	15
Einfach heiraten	17
Rückblick Kindergarten Sonnenblume	18
Konfirmanden & Anmeldung.....	19
Pfarrer:innen und das Hausnotrufsystem.....	20
Neueröffnung des Jugendcafés	21
Freude & Trauer	22
Gottesdienstpläne.....	23
Tipps & Termine.....	25
Namen & Einrichtungen.....	26
Impressum	22



Ja ist den schon Ostern?

Hintergründe zum Titelbild

Vielleicht haben Sie sich beim ersten Blick auf den Weihnachts-Gemeindebrief kurz gewundert.

Ein Baby mit Häkelmütze auf dem Titel – manche haben darin sogar einen Osterhasen gesehen. Für einen Weihnachts-Gemeindebrief ist das auf den ersten Blick ungewohnt. Entsprechend haben uns Rückmeldungen erreicht, auch kritische. Diese Reaktionen nehmen wir ernst und möchten erklären, warum dieses Titelbild ganz bewusst gewählt wurde.

Der Gemeindebrief stand unter dem Motto „Alles neu!?“.

Diese Frage greift einen biblischen Grundgedanken auf: Gott schafft Neues. Nicht als bloße Wiederholung dessen, was war, sondern als Anfang, als Veränderung, manchmal auch als Zumutung. Weihnachten ist so ein Moment. Gott kommt nicht mächtig oder erwartbar, sondern verletzlich und klein – als Kind.

Ein Baby ist dafür ein starkes Bild.

Neuer geht es kaum. Ein Kind steht für Anfang, Hoffnung, Zukunft und Offenheit. Für etwas, das noch nicht festgelegt ist. In diesem Sinn passt das Motiv sehr gut zu Weihnachten, zum Kind in der Krippe, auch wenn es nicht den gewohnten Bildern entspricht.

Warum also kein klassisches Weihnachtsmotiv?

Weil ein Gemeindebrief nicht nur informieren will. ‚unterwegs‘ möchte auch dazu einladen, stehenzubleiben, hinzuschauen, weiterzulesen. Titelbilder erfüllen dabei eine besondere Aufgabe: Sie sollen Aufmerksamkeit wecken. Nicht laut, nicht schockierend,



sondern so, dass man kurz innehält und sich fragt, warum dieses Bild hier?

Das Titelbild ist deshalb absichtlich ungewöhnlich. Um neugierig zu machen. Um einen kleinen Moment des Innehaltens zu erzeugen. Offenbar ist das gelungen – denn das Bild hat Reaktionen ausgelöst. Auch kritische. Das gehört dazu.

Wichtig ist uns dabei: Das Motiv soll weder respektlos noch geschmacklos sein. Es soll nichts lächerlich machen und nichts infrage stellen, was vielen wichtig ist. Es ist ein freundliches, unaufdringliches Bild. Und gerade in dieser Unaufdringlichkeit liegt für uns die Verbindung zum Weihnachtsthema und zum Motto dieses Heftes.

Wir danken allen, die uns Rückmeldungen gegeben haben – zustimmend wie kritisch. Beides zeigt, dass dieser Gemeindebrief wahrgenommen wird. Und genau dafür ist er da.

Stefan Hartisch

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir Menschen haben Gefühle. Mit Gefühlen wird in dieser Zeit viel gespielt und versucht Menschen zu beeinflussen. Wir wollen in dieser Ausgabe Mit-Gefühl erregen, zeigen, dass gutes Miteinander durch Mit-Gefühl möglich ist. Mehr dazu lesen sie im thematischen Artikel von Stefan Hartisch.

Auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefs sehen wir eine Gruppe rund ums Feuer versammelt. Lagerfeuer verbindet, bringt uns zusammen, um in Ruhe miteinander zu sprechen. Am Osterfeuer kommen Christen seit jeher in der tiefsten Todesnacht zusammen, um miteinander im Mitgefühl Auferstehung zu erleben. Liebe ist stärker als der Tod. Das Feuer der Liebe hat Menschen nicht nur an Pfingsten ermutigt neue Wege zu gehen. Der Geist Gottes tut das bis heute. Wie vor 50 Jahren als unsere Evangelische Kirche sich endlich durch und mit der Frauenordination veränderte. Was für ein Segen!

Dass gerade Frauen in dieser Welt mit Vernunft so vieles ganz anders bewegen, erzählt uns der ehemalige Gemeindepfarrer in unserer Kirchengemeinde Pfr. i.R. Wolfgang Schenk. Eine große Freude von ihm zu hören und zu lesen.



Ebenso von Pfr. i.R. Dr. Herbert Specht, der ganz herzliche Grüße an seine ehemalige Kirchengemeinde schickt und uns in die Kunst und Welt des Salvador Dalí mit Gefühl hineinführt.

Im Mutter-Kind-Haus, der Evangelischen Jugend und im Kindergarten Sonnenblume wurde miteinander wieder viel bewegt. Deshalb werben wir in dieser Ausgabe dazu einfach ehrenamtlich mitzumachen – wo auch immer - weil es Spaß macht. Kirche ist einfach schön, wenn viele mitmachen und sich begeistern.

Lesen sie in dieser Ausgabe auch über den Notfallknopf der Johanniter und darüber, wie Sie in der Kirche einfache Hilfe bekommen.

Das Titelbild der letzten Ausgabe war – wie wir gehört haben – für manche nicht so einfach zu verstehen. Deshalb wollen wir im Artikel links ein wenig über unsere Gedanken dazu berichten. Auch dort, im Gemeindebrief, gilt weiterhin: Gerne mitdenken und mitmachen. Glaube lebt davon, dass man ihn miteinander lebt und teilt. In Freud und Leid. Im Streit und in der Versöhnung. Gerade jetzt, wo manche nur noch schwarzsehen. Mit Gefühl – 7 Wochen ohne Härte: dazu lädt uns die diesjährige Fastenaktion der Evangelischen Kirche ein. So wünsche ich gute und mitfühlende Lektüre und ein frohes und verbindendes Oster- und Pfingstfest uns allen!

Herzlichst Ihr Pfarrer Constantin Greim



Wenn der Ton rauer wird

Und was Sie dagegen tun können

Der Morgen begann wie jeder andere in einem Regionalexpress der Deutschen Bahn. Ein Zug, ein Fahrgast, ein Bahnmitarbeiter – Routine. Am Ende lag ein Mensch im Krankenhaus und starb wenig später an den Folgen eines tätlichen Angriffs. Ein Streit um eine Fahrkarte, ein Wort zu viel, eine Faust – und plötzlich wird aus Alltagsärger eine Tragödie.

Solche Nachrichten lassen einen sprachlos zurück. Nicht nur wegen der Brutalität, sondern weil sie ein Gefühl verstärken, das viele längst haben: Der Umgangston in unserer Gesellschaft wird härter. Geduld wird kürzer, Empathie dünner, die Hemmschwelle zur Aggression niedriger.

Und leider muss man ehrlich sagen: Auch die politische Bühne liefert dafür kein gutes Vorbild. Wenn Abgeordnete sich gegenseitig beschimpfen, wenn Talkshows zur Arena



Bild vom Autor mit KI generiert. Ähnlichkeit mit realen Menschen wäre zufällig und nicht beabsichtigt.

werden und soziale Medien von Spitzenpolitikern wie rhetorische Kampfzonen genutzt werden, dann sendet das ein fatales Signal in die Bevölkerung. Wer täglich erlebt, dass selbst Verantwortungsträger verbal entgleisen, braucht sich nicht wundern, wenn der Ton im Alltag ebenfalls verroht.

Man kann diese Entwicklung beklagen – oder man kann sich fragen: Was kann eigentlich jeder Einzelne von uns tun, damit so etwas nicht zur Normalität wird?

Verrohung beginnt im Kleinen

Große gesellschaftliche Trends entstehen selten durch große Ereignisse. Sie wachsen im Alltag: In Kommentaren im Internet, in Diskussionen an der Supermarktkasse, im Straßenverkehr, im Vereinsheim. Verrohung beginnt dort, wo Menschen einander nicht mehr als Menschen wahrnehmen.



Deshalb fängt auch das Gegenmittel ganz banal an: Mit Zuhören statt Anschreien, mit Widerspruch statt Schweigen, mit Zivilcourage statt Wegsehen. Es klingt unspektakulär, ist aber vielleicht das Wichtigste: Den eigenen Tonfall im Griff behalten – gerade dann, wenn die anderen ihn verlieren.

Engagement als Gegengift

Ich habe in den letzten Jahren erlebt, wie viel Kraft in ganz gewöhnlichem Engagement steckt. Wer einen Gemeindebrief gestaltet, merkt schnell: Da geht es nicht nur um Termine und Fotos, sondern um das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wer sich in einem sozialen Projekt oder im Vorstand eines Mutter-Kind-Hauses engagiert, erlebt, wie unterschiedlich Menschen sind – und wie viel sie verbindet.

Solche Orte sind kleine Schulen der Menschlichkeit. Sie schaffen Begegnung, wo sonst nur Anonymität wäre. Sie bauen Vertrauen auf, wo Misstrauen wächst. Man muss dafür kein Held sein. Es reicht, mitzumachen: Beim Sportverein, in der Nachbar-



schaftshilfe, bei der Tafel, im Elternbeirat, in der Kirchengemeinde. Jede Stunde, in der Menschen miteinander statt gegeneinander arbeiten, ist ein kleines Stück Gegenkultur zur Verrohung.

Kirche als widersprüchlicher Hoffnungsträger

Gerade den Kirchen wird heute oft eine besondere Rolle zugeschrieben. Sie erinnern an Werte wie Nächstenliebe, Würde und Respekt – und treten öffentlich gegen Hass und Extremismus auf. In vielen Orten sind sie tatsächlich noch Räume, in denen Menschen miteinander reden, streiten und feiern können und sich dabei wertschätzen.

Gleichzeitig kämpfen sie mit eigenen Krisen: Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, der Vorwurf, sich zu sehr in Politik einzumischen. Das schwächt ihre Stimme. Aber vielleicht liegt ihre Stärke heute weniger in großen Worten als in ganz praktischen Dingen: Im Seniorennachmittag, im offenen Jugendtreff, im Besuchsdienst, im Gesprächs-



kreis. Dort, wo Menschen erfahren, dass sie gesehen werden.

Demokratie braucht Beteiligung

Auch außerhalb kirchlicher Strukturen gibt es unzählige Möglichkeiten, etwas beizutragen. Wer sich in der Kommunalpolitik einbringt, bei Bürgerversammlungen mitredet oder sich für ein lokales Projekt engagiert, verhindert, dass die Lautesten den Ton angeben. Gerade weil der Stil in der großen Politik oft abschreckend wirkt, ist es umso wichtiger, dass vor Ort Menschen Verantwortung übernehmen und zeigen: Es geht auch anders. Demokratie verrotzt nicht von allein – sie verrotzt, wenn sich die Anständigen zurückziehen und Kompromisse mit Versagen gleichgesetzt wird.

Verantwortung im Digitalen

Ein weiterer Schauplatz ist das Internet. Hier entsteht viel von dem Klima, das später in der realen Welt eskaliert. Jeder kann etwas tun: Keine Falschmeldungen teilen, Hasskommentare widersprechen, Diskussionen sachlich halten, Algorithmen nicht die

eigene Empörung füttern lassen. Auch das ist Bürgerpflicht im 21. Jahrhundert.

Natürlich gibt es dabei auch Grenzen. Ehrenamt darf nicht zum Ersatz für staatliche Aufgaben werden. Nicht jedes gut gemeinte Projekt löst Probleme. Und manchmal verstärken öffentliche Debatten sogar Fronten, statt sie abzubauen. Trotzdem bleibt wahr: Eine freundlichere Gesellschaft fällt nicht vom Himmel. Sie entsteht durch viele kleine Entscheidungen von vielen einzelnen Menschen.

Am Ende zählt der Alltag

Der getötete Bahnmitarbeiter aus Kaiserslautern wird dadurch nicht zurückkommen. Aber sein Schicksal erinnert daran, wohin Gleichgültigkeit und Aggression führen können, wenn niemand gegensteuert.

Vielleicht ist das die unspektakuläre, aber entscheidende Erkenntnis: Gegen Verrohung helfen keine großen Reden – schon gar nicht die lauten aus Berlin oder den sozialen Netzwerken, sondern viele kleine Taten.

Ein freundliches Wort. Ein offenes Ohr. Ein Ehrenamt. Ein klarer Widerspruch, wenn Grenzen überschritten werden.

Mehr braucht es oft gar nicht – und doch ist genau das manchmal das Schwerste.

Stefan Hartisch



Ladies first, wenn's um Vernunft geht

Ehemaliger Pfarrer Wolfgang Schenk hat eine sehr wichtige Botschaft

Hallo liebe Gemeindemitglieder in Gilching, Weßling, Oberpaffenhofen und Geisenbrunn!

Es gibt uns noch, Ihre früheren Pfarrersleute Annitta und Wolfgang Schenk, seit exakt 20 Jahren im Ruhestand. Die Jahre, 85 und 83, fordern ihren altersüblichen Zoll, aber wir klagen nicht. Die Mobilität ist stark eingeschränkt, aber der Kopf noch munter. Deshalb erreicht Sie ein Gruß mit der überraschenden Überschrift: „Ladies first, wenn's um Vernunft geht.“

Inspiriert durch alle Ehrenamtlichen im Lauf der Jahre, besonders aber durch vier ehemalige Konfirmand:innen und Jugendlichen aus Weßling und Gilching und durch eine Mutterschutz-Vertretung im Pestalozzi-Gymnasium im Ruhestand, habe ich meine theologischen Gedanken mit einem kleinen Buch abgeschlossen – im Homeoffice, mit 30 Exemplaren.

Nicht Amerika, nicht Allah, nicht Deutschland, sondern die Frauen zuerst: Ladies first. Sie sind vernünftiger als der Rest der Menschheit, vielleicht werden sie deshalb „vom Netz genommen“. So können sich Männer besser „verwirklichen“, wie zuletzt in Gaza oder Butscha, oder bei häuslicher, auch sexueller Gewalt oder gar Femizid.

Die vier Titel-Heldinnen der Ladies (siehe Bild – links oben im Uhrzeigersinn: Maria

Magdalena, Eleanor Roosevelt, Königin von Saba, Katharina von Bora; Eule ein Symbol der Vernunft) haben große Geschichte gestaltet, ohne

einen Tropfen Blut zu vergießen. Das macht den Unterschied. Es war die „Connie“ Opitz, die sanft um die Mitte der 80er den Feminismus bei uns in der Kirchengemeinde kanalfähig machte. Ihr verdanke ich auch meine Wurzeln für Feminismus. Ich habe seitdem dazugelernt.



Dank der Erblasserin Katharina Funke gibt es seit 35 Jahren zum Thema den Pluspunkt Mutter-Kind-Haus, andernorts schmerzlich vermisst. Damals, 1991, hat die Vernunft den Verstand überstimmt – gegen „so etwas brauchen wir nicht“. Das verdanken wir der schon von Kant hochgelobten Vernunft, gottgegebener Lieferumfang (1. Mose 2,7) des Menschen:

Sie gewinnt gegen Tradition und Erfahrung, notfalls sogar gegen kirchliche Dogmen und schenkt damit Freiheit.

Weiter so, liebe Christen in Gilching und Weßling – wir denken gern an die 14 Jahre bei Ihnen zurück.

Ihre alten Schenks

Pfarrerinnen sind unverzichtbar für unsere Kirche

Festwochenende zu 50 Jahre Ordination von Frauen in der ELKB

Unter dem Motto „Kirche.Feiert.Frauen.“ feierte die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern am Samstag, 28. Februar, und Sonntag, 1. März 2026, in Nürnberg 50 Jahre Ordination von Frauen in Bayern. Im Dezember 1975 beschloss die Kirchenleitung in Bayern, Frauen zum Dienst als Pfarrerin zuzulassen. Im März 1976 wurde die erste Frau in Bayern ordiniert, seitdem bereichern Frauen die ELKB vielfältig. Zum Festwochenende luden die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB), der Pfarrer- und Pfarrerinnenverein in Bayern sowie der Konvent evangelischer Theologinnen

in Bayern gemeinsam ein. Das Jubiläum würdigt den Weg der Frauen der ersten Generation und richtet zugleich den Blick nach vorn. Frauen gestalten unsere Kirche in vielfältigen Verantwortungen.

„Eine Kirche ohne Pfarrerinnen kann ich mir nicht mehr vorstellen. Ich bedauere sehr, dass der Weg zur Ordination von Frauen in Bayern so lange gedauert hat. Und ich bin sehr froh, dass ordinierte Pfarrerinnen ganz selbstverständlich in unserer Kirche arbeiten. In den vergangenen fünfzig Jahren haben wir viel erreicht – und zugleich wissen wir: Der Weg zu echter Gleichberechtigung geht weiter“, betont Landesbischof Christian Kopp.

Besonders hervorzuheben ist, dass am Festwochenende auch Frauen aus den Partnerkirchen anwesend waren. Kirchenpräsidentin Silvia Genz aus Brasilien hielt die Predigt. Die Bischöfinnen der lutherischen Partnerkirchen in Kenia, Kambodscha und Guatemala feierten mit, ebenso Bischöfin Beate Hofmann, die die Kirche von Kurhessen und Waldeck leitet und bayerische Pfarrerin ist.

Am Sonntag feierte die ELKB in der Nürnberger Lorenzkirche einen Festgottesdienst. Im Mittelpunkt standen die weibliche Verkündigung und die sichtbare Präsenz ordinerter Frauen: Alle Pfarrerinnen, die am Gottesdienst teilnahmen, zogen gemeinsam im Talar ein und wurden gesegnet. Der Gottesdienst setzte ein geistliches Zeichen für 50 Jahre Frauenordination und für den weiteren Weg der Kirche. Im Anschluss fand ein Empfang im Sophiensaal des Lorenzer Pfarrhofs statt.

Aus einer Pressemitteilung



Das Gefühl von Ostern

Kunstaussstellung zur Bibel von Salvador Dalí

Am 1.2.26 hat Pfarrer i.R. Dr. Herbert Specht schon einige Bilder der Ausstellung in St. Johannes vorgestellt. Die Ausstellung ist in der Klostersgalerie St. Ottilien bis 6.4.2026 zu sehen. Für unser unterwegs haben wir ihn um einen Beitrag gebeten.

In der Ausstellung in St. Ottilien fällt ein Osterbild ins Auge: Jesus und die Emmausjünger. Viele kennen die Erzählung. Traumatisiert vom schrecklichen Kreuzestod Jesu machen sich die Jünger auf den Weg nach Emmaus. War all das, was sie mit Jesus erlebt haben, null und nichtig? Mit ihm hatten sie erlebt: Nicht die Mächte, die Menschen durch ihre Bosheit verrückt machen, haben die Oberhand. Jesus hat das Böse ausgetrieben. Statt Angst und Verzweiflung spürten sie Licht, Wärme, Freiheit. Sie merkten: Jesus bringt Gott. Uns. Und er fragt nicht, ob wir's verdient haben. Ja, wir sind Kinder Gottes. Und auch wenn wir ganz normal gegessen haben: Jesus strahlte etwas aus, kaum zu beschreiben, aber zu fühlen: Jedes Essen ein Fest.

Aber jetzt. Aus und vorbei. Mit hängenden Köpfen gehen sie zurück nach Emmaus. Zurück ins alte Leben. Wo man sie ohnehin für verrückt erklären wird.

Doch dann kommt einer zu ihnen. Fragt sie mitfühlend, warum sie ihre Köpfe hängen lassen. Sie erzählen ihm, was Unfassbares in Jerusalem geschehen ist. Geduldig erklärt er ihnen aus der Bibel, warum der Messias leiden musste. Sie laden ihn zum Abendessen ein. Und als er das Brot bricht, spüren sie: Das Licht ist wieder da. Jesus ist wieder da.

Er ist uns nachgegangen, ach, warum haben wir's erst jetzt gemerkt? Jesus aber verschwindet im selben Moment. Dalí zeigt den Augenblick, in dem Jesus sich im Grau einer Wolke verflüchtigt. Der Jünger links springt schon auf, will etwas sagen. Der Jünger rechts ist etwas schwerer von Begriff, aber auch ihm wird das Dunkel vor den Augen weggezogen. Wie ein Bühnenvorhang, oben rechts mit Vorhangstange, unten rechts ein Vorhang mit Fransen.

Jesus war bei ihnen und ist wieder weg. Aber das warme Licht um seinen Kopf, das Osterlicht: Es bleibt im Raum und in ihren Herzen. Die schwarze Ratte unter dem Tisch ist zwar auch noch da. Die Emmausjünger und wir bleiben vor Anfechtungen nicht bewahrt. Doch lädt das Bild nicht ein, dass Jünger und Jüngerinnen sich an das Licht halten? An den Auferstandenen? Frohe Ostern!

Pfarrer i.R. Dr. Herbert Specht



Komm in den Vorstand des Mutter-Kind-Haus

Wir suchen neue Vorstandsmitglieder für das Mutter-Kind-Haus

Das Mutter-Kind-Haus wird vom Verein Ökumenische Hilfe Gilching e.V. getragen – von Menschen, die nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitgestalten wollen. Damit dieses soziale Angebot auch in Zukunft stark, verlässlich und lebendig bleibt, suchen wir neue Persönlichkeiten für die Mitarbeit im Vorstand.

Vorstandsarbeit heißt bei uns: Ideen einbringen, Verantwortung teilen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Die Aufgaben sind so vielfältig wie die Menschen im Gremium – von organisatorischen Themen über Kontakte zu Spenderinnen und Spendern bis hin zur Vernetzung im sozialen Umfeld. Eigene Fähigkeiten finden hier Platz und Wirkung. Gesucht sind Menschen, die Lust haben, sich

sozial zu engagieren und sich in Gilching einzubringen. Dafür braucht es kein spezielles Fachwissen. Offenheit, Zuverlässigkeit und Interesse am Miteinander sind wichtiger als perfekte Voraussetzungen. Der zeitliche Rahmen ist überschaubar und gut mit dem Alltag vereinbar.

Wer im Vorstand mitarbeitet, erlebt, wie sinnstiftend ehrenamtliches Engagement sein kann – nah an den Menschen, wirksam vor Ort und getragen von gegenseitiger Wertschätzung. Wir freuen uns auf neue Impulse und ein unverbindliches Kennenlernen. Schicken Sie uns einfach eine Mail:

Email: jutta.uelner@mutterkind.haus

Email: stefan.hartisch@mutterkind.haus

Info: mutterkindhaus.de

Stefan Hartisch

Erlebnispfad - Ostern mit allen Sinnen erleben

Ein Erlebnispfad für jung und alt rund um Ostern. Wir laden euch ein, im Zeitraum vom

22. März bis 5. April zwischen 9 und 18 Uhr

die Ostergeschichte an verschiedenen Mitmach-Stationen rund um die Kirche mit allen Sinnen entdecken. Weitere Infos und einen Lageplan findet ihr auf der Webseite.

st-johannes-gilching.de/oster-erlebnispfad



Einfach mitmachen – weil es Spass macht!

Viele helfende Hände - wir suchen Dich!

Kirchenkaffee, Kinder- und Familiengottesdienste, Seniorentreff, Blumenschmuck, Gemeindefeste – viele schöne Aktivitäten in unserer Gemeinde hängen davon ab, dass ehrenamtliche Helfer sie vorbereiten, etwas mitbringen – einen Kuchen, einen herzhaften Snack – bei der Durchführung mitmachen oder einfach nur helfen, anschließend alles wieder zusammen zu räumen.

Für alle diese Veranstaltungen suchen wir Menschen, die tatkräftig mithelfen. Dafür gibt es jetzt eine neue digitale Liste, in die ihr euch eintragen könnt - einfach den QR

Code scannen, den Link in Euren Browser eingeben oder uns eine Mail schicken. Einen Zettel im Pfarramt abgeben geht auch. Abhängig von euren Interessen werden wir euch dann per Email einladen, wenn es wieder einmal etwas zu tun gibt. Durch eure Eintragung in der Liste gebt ihr nur euer Interesse bekannt, und erlaubt uns, euch zu informieren. Keine:r muss etwas tun, jede:r ist eingeladen. Wir freuen uns über alle, die sich in der Liste eintragen und Lust haben mitzumachen und sich zu engagieren ob in einer bestehenden Gruppe oder mit einem neuen Angebot.

st-johannes-gilching.de/mitmachen
pfarramt.gilching@elkb.de





ZUR KAMPAGNE “UNSER KREUZ FÜR DEMOKRATIE”

Die Kampagne “Unser Kreuz für Demokratie” ist eine Aktion der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB). Zum Projekt gehört ein breites Bündnis von Einrichtungen: Die Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander der ELKB, die Evangelische Jugend Bayern EJB, der Campus Kommunikation und die Evangelische Erwachsenenbildung Bayern (EEB Bayern).

Die Evangelische Jugend in Bayern organisiert einen digitalen „Love Storm“. Wo nötig, erfahren Kandidierende in sozialen Medien Unterstützung. Junge Menschen bis 27 Jahre sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Im Campus Kommunikation bündelt und stärkt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB) ihre Kommunikations- und Medienarbeit. Die Gruppe “Demokratiebildung” im EEB Bayern Netzwerk Pädagogik hat zusammen mit der Fachstelle Demokratie innovative, beteiligungsorientierte Bildungsformate entwickelt, die live an verschiedenen Standorten in Bayern sowie online angeboten werden.

Wenn Du Interesse hast, selbst Partner zu werden, wende dich sehr gerne an die Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander ELKB.

*Martin Becher,
Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander.*

Zu unseren Partnerorganisationen und weiteren Kooperationspartnern:

LINK



Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Frühjahrssammlung vom 16. – 22. März 2026

Für ein sicheres Zuhause – Hilfe bei häuslicher Gewalt



Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 16. – 22. März 2026** um Ihre Unterstützung. Danke!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Spendenkonto:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Gilching
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN DE23 7025 0150 0028 1613 54
Stichwort: Frühjahrssammlung 2026



Glücklich zu zweit – ein kirchlicher Segen wäre schön? Aber – zu aufwendig, zu teuer, zu kompliziert? Ihr seid standesamtlich verheiratet, seid verliebt, lebt in einer Partnerschaft oder als Jubelehepaar: Ihr seid willkommen und bekommt das, was am besten zu Euch passt. 2025 sagten an 56 Orten in ganz Bayern 801 Paare „Ja“, davon in Olching 17 Paare. Und weil dieser Aktionstag eine so große Freude macht, sind wir wieder mit dabei!

Am 26.6.26 sind wir als Dekanat in der Johanneskirche Olching dabei bei der deutschlandweiten Aktion „Einfach heiraten“.

Und so läuft's: Ihr kommt am 26.6.26 einfach und spontan zu uns und meldet Euch an. Oder aber Ihr entscheidet Euch schon jetzt dafür, Euch an diesem Tag „JA!“ zu sagen, dann könnt Ihr Euch natürlich auch im Vorfeld bei uns melden.

In einem 20-minütigen Gespräch, kurz vor der eigentlichen Zeremonie, erzählt Ihr von Euch selbst und dem, was Eure Liebe ausmacht. Ihr sucht Euch ein Bibelwort als Trauspruch aus und wählt Eure Musik. Dann geht es los mit der kleinen Hochzeitsfeier, in der Ihr ganz persönlich im Mittelpunkt steht. Gott schenkt Euch seinen Segen für Eure Liebe. Für Musik, Schmuck und Sektempfang ist gesorgt.

Das Team um Pfarrerin Isabelle Freund, die dieses Jahr wieder den organisatorischen Hut aufhat, wird diese Aktion in Olching durchführen. Nähere Infos dazu im Laufe des Frühjahrs. Oder einfach spontan vorbeikommen am 26.6.26 – denn so ist es ja (auch) gedacht.

Was Ihr dafür braucht? Nur Euch zwei – das reicht :) Solltet Ihr eine offizielle kirchliche Trauurnkunde mit Eintrag ins Kirchenbuch wollen, braucht Ihr daneben noch Euren Ausweis und Eure standesamtliche Trauurnkunde. Eine oder einer von Euch sollte in diesem Fall auch evangelisch sein. Wenn Ihr einfach so einen Segen wünscht, ohne offizielle Beurkundung, geht das natürlich auch.

Ihr habt noch Fragen? Schaut auf unserer Homepage vorbei:

evangelisch-olching-maisach.de/kirche-im-leben/trauung

Oder meldet Euch bei Pfarrerin Isabelle Freund: isabelle.freund@elkb.de

Wir freuen uns auf Euch!



Zwischen Mandeln, Musik und Miteinander

Ein Rückblick auf besondere Momente im Kindergarten Sonnenblume

Der evangelische Kindergarten Sonnenblume blickt auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Gemeinschaft, Kreativität und gute Stimmung standen im Mittelpunkt.

Die Adventszeit wurde von Groß und Klein intensiv erlebt. Ein besonderer Moment war der Christkindlmarkt am Plonner. In weihnachtlicher Atmosphäre bastelten Eltern gemeinsam mit dem Team liebevoll gestaltete Adventsgeschenke. Diese wurden bei fröhlicher und ausgelassener Stimmung verkauft. Selbstgemachte gebrannte Mandeln und ein heißer alkoholfreier Caipi ergänzten das Angebot und fanden großen Anklang bei den Besucher:innen. Dank der engagierten Mitarbeit des Elternbeirates konnten dabei wertvolle Spenden für neue Spielgeräte im Garten gesammelt werden.

Im Februar folgte die nächste Feier. Zur großen Faschingsparty im Freizeitheim Hochstadt wurde getanzt, gespielt und gelacht.

Die Stimmung war bunt und voller Energie. Für die passende Musik sorgten DJ Fonsi und seine Söhne, die mit viel Gespür für kleine und große Faschingsfans für beste Feierlaune sorgten.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Familie Deufhart für die tatkräftige Unterstützung sowie die engagierte Planung und Umsetzung. Ebenso danken wir unserem Elternbeirat. Besonders bedanken wir uns bei der Familie Niemöller und Familie Muther für ihre großzügige Spende.

Durch die Einnahmen aus dem Christkindlmarkt und der Faschingsfeier, sowie weitere Spenden, konnten bereits rund 3.000 Euro gesammelt werden. Für die geplanten Spielgeräte werden insgesamt etwa 10.000 Euro benötigt. Wir sind unserem Ziel damit ein gutes Stück nähergekommen.

Das Team der Sonnenblume freut sich auf weitere gemeinsame Aktionen.

Es grüßt das Sonnenblumen-Team



Anmeldung zur 2027



Wir laden alle Jugendlichen, die zwischen Herbst 2012 und Sommer 2013 geboren sind, mit ihren Eltern zur Konfirmationsanmeldung am Dienstag, den 7. Juli 2026 um 18.00 Uhr in unsere Kirche ein.

Dort gibt es die ersten Informationen zu den Kursen, die im September beginnen werden.

Bitte bringt das ausgefüllte Anmeldeformular (wird per Post von uns zugestellt) und – soweit vorhanden – eine Kopie eurer Taufurkunde mit.

Wer konfirmiert werden möchte und noch nicht getauft ist, ist natürlich auch herzlich zur Konfirmandenanmeldung eingeladen!

Am Samstag, den 2. Mai 2026 werden konfirmiert:



Am Sonntag, den 3. Mai 2026 werden konfirmiert:



Am Sonntag, den 10. Mai 2026 werden konfirmiert:

Hätte der Samariter doch einen Notfallknopf gehabt

Pfarrer:innen informieren sich über das Hausnotrufsystem

Wie fühlt es sich an, wenn man einen Notfallknopf drückt? Und wer spricht dann eigentlich am anderen Ende der Telefonleitung? Dr. Markus Ambrosy, Elisabeth Kühn und Axel Schmidt wollten es genau wissen und statteten dem Sachgebiet Notrufdienste der Johanniter in Puchheim einen Besuch ab. Sachgebietsleiterin Susann Schwarzer gab einen Einblick in die Arbeit des Hausnotrufs, der im Regionalverband Oberbayern mittlerweile über 2.800 Kundinnen und Kunden unterstützt: von Pfaffenhofen im Norden bis Peißenberg im Süden, von Puchheim im Osten bis Landsberg im Westen. „Für viele Menschen ist der Hausnotruf ein Stück Sicherheit und ein Weg, eigenständig und mit gutem Gefühl zuhause leben zu können“, erklärte Schwarzer.

Hausnotruf-Techniker Carsten Hackauf präsentierte die verschiedenen Geräte: vom klassischen Handsender mit GPS-Ortung bis zu Kombi-Varianten mit mobiler Einheit und Halskette – inklusive Sturzsensoren und allen Details, die im Alltag wichtig sind.

Dr. Ambrosy, Kühn und Schmidt probierten die Kombi-Variante selbst aus, drückten neugierig auf die Notfallknöpfe und sorgten für heitere Momente, als Mitarbeiter der bayernweiten Hausnotrufzentrale in Regensburg sie



Von links: Mitarbeiterin, Elisabeth Kühn (Pfarrerinnen in Planegg-Stockdorf), Dr. Markus Ambrosy (Dekan und Regionalpfarrer der Johanniter), Axel Schmidt (Standortpfarrer der Johanniter, nicht im Bild)

direkt mit vollständigem Namen begrüßte – also beinahe so, als hätte jemand eine himmlische Eingebung gehabt. Der direkte Draht zu Gott? „Es war schön zu hören, dass da ein echter Mensch spricht – freundlich, warm und persönlich“, lobte Elisabeth Kühn. „Das ist etwas völlig anderes als Hotlines, in denen man sich durch Menüs hangeln muss.“

Axel Schmidt meinte: „Der Hausnotruf ist eine tolle Sache. Er hilft Seniorinnen und Senioren, lange selbstbestimmt zu wohnen. Wenn beispielsweise nach einem Unfall das Vertrauen in den eigenen Körper fehlt, kann er Stabilität geben.“ Kühn fasste augenzwinkernd zusammen: „Hätte der Samariter doch einen Notfallknopf gehabt!“



Weitere Informationen zum Hausnotruf

Internet: johanniter.de/hausnotruf
Email: hausnotruf.oberbayern@johanniter.de
Telefon: 089 890145-923, Susann Schwarzer
Adresse: Dornierstraße 2, 82178 Puchheim

Das JuCa erstrahlt in neuem Glanz

Neueröffnung des Jugendcafés

Am Freitag, den 13. Februar war es endlich so weit: nach langem Umbau wurde das Jugendcafé feierlich wiedereröffnet! Ein Jahr lang wurden an insgesamt 25 Terminen die Wände rosa gestrichen, eine neue Bar entworfen und gebaut. 20 Ehrenamtliche haben unter der Leitung von Bruno Bode daran gearbeitet und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Nachdem wir schon ab mittags alles geschmückt und vorbereitet haben und sehr gespannt auf die Reaktionen auf das neue JuCa waren, ging es um 19 Uhr endlich los.

Gemeinsam mit vielen EJ-lern, Pfarrer Constantin Greim, Herrn Tran, Mitgliedern aus dem Kirchenvorstand, ehemaligen Ehrenamtlichen und anderen Interessierten wurde angestoßen. Nach Reden und Danksagungen schnitt Bruno das rote Band zum wiedereröffneten JuCa unter Applaus und Konfettiregen durch. Gemeinsam haben wir unser Werk bewundert und danach natürlich eine große Party gefeiert! Es wurde getanzt, Kicker gespielt, das Umbaubuch bestaunt und bei abwechselnden Schichten die neue Bar eingeweiht. Alles in allem war es ein rundum

gelungener Abend und wir können alle sehr stolz auf unseren Umbau und die Wiederöffnung sein.

Wer das neue JuCa bewundern will, ist herzlich eingeladen montags ab 19 Uhr vorbeizukommen. Da findet das Jugendcafé jetzt endlich wieder in den üblichen Räumen statt.

Luca Zöller



Termine der evangelischen Jugend

- JugendCafé Katakomben: immer montags von 19-22 Uhr
- Kinderabenteuernächte im März
- Jugendosternacht vom 4. auf den 5.04.2026
- 11. Mai 2026: Willkommen an Bord: NachKonfAktion
- Kinderfreizeit vom 8.-10.05.2026 in Agatharied
- Segelfreizeit vom 25.-31.05.2026 in Holland
- Wahl des Jugendausschusses (JAS) im Juni
- Kinderzeltlager vom 9.08.-16.08.2026 in Mammendorf
- Sommerfreizeit vom 26.08.-07.09.2026 in Italien
- Jugendleiterfreizeit vom 18.-20.09.2026 in Unterammergau



Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen

Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

--	--	--

Impressum

Der Gemeindebrief **unterwegs** wird von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes Gilching - Weißling herausgegeben.

Er erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 2.400 Stück und wird an alle evangelischen Haushalte in Gilching und Weißling verteilt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge in diesem Gemeindebrief geben die Meinung des Verfassers wieder.

Redaktion:

Pfarrer Constantin Greim (verantwortlich) und Stefan Hartisch in Zusammenarbeit mit Koautoren.

Anschrift: Karolingerstr. 30, 82205 Gilching.

Layout, Konzeption und Druck: Stefan Hartisch.

Wenn nicht explizit angegeben liegen die Rechte an den verwendeten Bildern bei den Autoren, der Kirchengemeinde oder die Bilder wurden von den Bildplattformen Unsplash oder Pexels übernommen (CC0).

Gottesdienstplan St. Johannes-Kirche

Mit Kindergottesdienst

Gründonnerstag	02. 04.	19.00	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Pfr. Hess
Karfreitag	03. 04.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenmusik	Pfr. Greim
Ostersonntag	05. 04.	5.30	Osternacht	Pfr. Greim
Ostersonntag	05. 04.	9.30	Ostergottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
Quasimodogeniti	12. 04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
Misericordias Domini	19. 04.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Jubilate	26. 04.	9.30	Gottesdienst	Dr. Hoch
Freitag	01. 05.	18.00	Konfi-Beichte mit Abendmahl	Pfr. Hess/ Pfr. Greim
Samstag	02. 05.	10.00	Konfirmation mit der Kantorei	Pfr. Hess/ Pfr. Greim
Kantate	03. 05.	10.00	Konfirmation mit dem Gospelchor	Pfr. Hess/ Pfr. Greim
Rogate	10. 05.	10.00	Konfirmation mit der Band	Pfr. Hess/ Pfr. Greim
Exaudi	17. 05.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Pfingstsonntag	24. 05.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
Trinitatis	31. 05.	9.30	Gottesdienst	Dr. Hoch
1. Sonntag nach Trinitatis	07. 06.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
2. Sonntag nach Trinitatis	14. 06.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
3. Sonntag nach Trinitatis	21. 06.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
4. Sonntag nach Trinitatis	28. 06.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singer
5. Sonntag nach Trinitatis	05. 07.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
6. Sonntag nach Trinitatis	12. 07.	9.30	Gottesdienst	Dr. Hoch
7. Sonntag nach Trinitatis	19. 07.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
8. Sonntag nach Trinitatis	26. 07.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
9. Sonntag nach Trinitatis	02. 08.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
10. Sonntag nach Trinitatis	09. 08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
11. Sonntag nach Trinitatis	16. 08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
12. Sonntag nach Trinitatis	23. 08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
13. Sonntag nach Trinitatis	30. 08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
14. Sonntag nach Trinitatis	06. 09.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Hoch

Gottesdienstplan Maria-Magdalena-Haus

Mit Kindergottesdienst 

Karfreitag	03. 04.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
Ostersonntag	05. 04.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
Quasimodogeniti	12. 04.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim
Jubilate	26. 04.	11.00	Gottesdienst	Dr. Hoch 
Pfingstsonntag	24. 05.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
2. Sonntag nach Trinitatis	14. 06.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim 
4. Sonntag nach Trinitatis	28. 06.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Willam-Singe 
6. Sonntag nach Trinitatis	12. 07.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Hoch 
8. Sonntag nach Trinitatis	26. 07.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Greim 
10. Sonntag nach Trinitatis	09. 08.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim



Seniorencafé

Am ersten Montag im Monat laden wir herzlich von 14.30 - 16.30 Uhr zum geselligen Kaffeetrinken in den Gemein-
desaal von St. Johannes ein. Telefonische Anmeldung bei
Kerstin Hagner unter: 08105/508092.

Termine: 13.04./ 04.05./08.06./ 06.07.2026

Seniorenchor

Mittwochs von 9.30 - 11 Uhr im Gemeindehaus, Karolinger-
straße 30. Alle am Singen Interessierten sind dazu herzlich
eingeladen. Informationen bei
Beate Thümecke, Telefon 08105 8244

Kindergottesdienste

In Oberpfaffenhofen findet der Kindergottesdienst paral-
lel zu den Gottesdiensten statt (nicht in den Ferien). In
Gilching jeweils am 3. Sonntag des Monats. Die Termine
erkennen Sie in den Gottesdienstplänen an dem Symbol.

Kindergruppe Abenteuerzeit in Giching

Für alle Kinder der 1. - 4. Klasse. Es wird gespielt, gebastelt,
gelacht in St. Johannes, kleiner Saal jeweils um 15.30 Uhr.
Kontakt:

Charleen Lemcke, kindergruppe@ej-gw.de

Termine: 17.04./ 15.05./ 19.06./ 10.07.2026

Joyful Voices

Der Gospelchor Joyful Voices trifft sich wöchentlich
montags, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, um schwung-
volle Lieder und fetzige Gospels einzustudieren. Infos bei
Joachim Nikolai, Telefon: 0170 8330 395

Kantorei St. Johannes

Donnerstags von 19.45-21.30 Uhr im Gemeindehaus. Infor-
mationen bei Christian Schramm, Telefon: 08105 730166

JugendCafé Katakomben

Geöffnet montags von 19 - 22 Uhr. Besondere Veranstal-
tungen werden bekannt gegeben.

Taizé-Gebet in Weßling

Am Beginn der Woche anhalten, aufatmen und im Au-
genblick sein. Gemeinsam beten, singen, still sein – dafür
bietet das Taizé-Gebet um 19 Uhr in Weßling Raum.

Termine: 19.04. Christkönig, 17.05.(MMH / 21.06. Christkö-
nig, 19.07. MMH

Gesprächskreis ü50

Wir sind eine offene ökumenische Gruppe, die sich mehr-
mals im Jahr jeweils Sonntagabends trifft. Wir führen Ge-
spräche über Themen, die uns als Christinnen und Christen
in Gesellschaft, Gemeinde und Familie bewegen.

Informationen bei Christa Scheufler, Telefon 08105 26695

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zur Kirche kommen können, feiern
unsere Pfarrer gerne mit Ihnen zu Hause Abendmahl. Bitte
melden Sie sich im Pfarramt.

Bibelkreis in Gilching

Der Bibelkreis trifft sich etwa alle 3 Wochen bei Fam. Bohris
in Gilching. Termine und Informationen unter 08105-
7745217.

Bibelkreis Maria-Magd.-Haus Weßling

Themen siehe Webseite. Kontakt: Martin Hoch,
Telefon: 08105 2070034

Terrmine: 22.4. / 20.5. / 24.6. / 29.7.2026, 19.30 Uhr

Frauenfrühstück

Das Ökumenische Frauenfrühstück in Weßling wird von
Susanne Mörtl (Tel. 08153-2227) vorbereitet und verant-
wortet. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im
Schaukasten und auf der Homepage.

Kinderchor

Donnerstags von 16.15 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus
(außer in den Ferien). Alle Grund- und Vorschulkinder sind
herzlich eingeladen. Informationen bei Friedgard Umbreit,
Telefon 08105/23903

Sitzungen Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich einmal im Monat jeweils um
20 Uhr im Gemeindezentrum.

Termine: 15.04./ 13.05./ 26.-28.06. (KV-Klausur) / 22.07.2026

Kirchenkaffee in Gilching

Hierfür ist die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst
zu einem Kirchenkaffee im Gemeindezentrum St. Johannes
eingeladen.

Termine: 19.04./17.05./ 21.06./ 19.07.2026

Mitfahrgelegenheit MMH Weßling

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu Veranstaltungen ins
Maria-Magdalena-Haus suchen, dann wenden Sie sich bitte
an Iris Nowak unter: 01573-2505867

Evang.-Luth. Pfarramt St. Johannes	
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Tel./Fax	08105 8244 / 08105 26776
E-Mail	pfarramt.gilching@elkb.de

Pfarrer Constantin Greim	
Info	Montag freier Tag
Adresse	Schulstr. 19a, 82234 Weßling
Telefon	08153 4858
E-Mail	constantin.greim@elkb.de

Pfarrer Rainer Hess	
Info	Freitag freier Tag
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 7759050
E-Mail	rainer.hess@elkb.de

Pfarramt	
Sekretärinnen	Beate Thümecke Karina Bräutigam
Öffnungszeiten	Montag 9 - 12 Uhr Dienstag geschlossen Mittwoch geschlossen Donnerstag 9 - 12 Uhr Freitag 9 - 12 Uhr

Bankverbindung für Spenden	
Empfänger	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gilching
Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
BLZ / KTO	702 501 50 / 28 161 354
IBAN	DE23 7025 0150 0028 1613 54
BIC	BYLADEM1KMS



Bankverbindung für Gebühren	
Empfänger	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gilching
Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
BLZ / KTO	702 501 50 / 430 276 790
IBAN	DE34 7025 0150 0430 2767 90
BIC	BYLADEM1KMS

Vertrauensleute des Kirchenvorstands	
Name	Martin Hoch
Adresse	Bräuhausgasse 9, 82205 Gilching
Telefon	08105-2070034
Name	Friedgard Umbreit
Telefon	08105 23903

Senioren	
Leitung	Kerstin Hagner
Adresse	Mahdenholzweg 5
Telefon	08105 508092

Maria-Magdalena-Haus, Weßling	
Adresse	Ettenhofener Str. 16, 82234 Oberpfaffenhofen
Telefon	08153 2360

Kirchenmusik	
Kontakt	Christian Schramm - Kantorei
Telefon	08105 730 166
E-Mail	chraschramm@freenet.de
Kontakt	Beate Thümecke - Seniorenchor
Telefon	08105 8244
Kontakt	Joachim Nikolai - Gospelchor
Telefon	0170 833 0395

Ev. Kindergarten Sonnenblume	
Leitung	Sabrina Linseisen
Adresse	Adelbergweg 25, 82234 Oberpfaffenhofen
Telefon	08153 2360
E-Mail	sabrina.linseisen@diakoniefb.de

Ev. Kindergarten St. Johannes	
Leitung	Elisabeth Dummert
Adresse	Karolingerstr. 32, 82205 Gilching
Telefon	08105 9064
E-Mail	kindergarten-gilching@diakoniefb.de

Ev. Kinderhort St. Johannes	
Leitung	Marina Spittler
Adresse	Martin-Luther-Weg 14, 82205 Gilching
Telefon	08105 7759030
E-Mail	hort-st.johannes@diakoniefb.de

Evangelische Jugend	
Kontakt	Pfarrer Constantin Greim
Internet	www.ej-gw.de

Beratungsstelle f. Schwangerschaftsfragen des Diakonischen Werkes FFB	
Adresse	Römerstr. 33, Gilching
Telefon	08105 77856

Ambulanter Hospizdienst	
Leitung	Yvonne Bär
Telefon	08105 7759410
E-Mail	hospizdienst.gilching@malteser.org

Evangelische Telefonseelsorge	
24 Stunden täglich - anonym, vertraulich, gebührenfrei	
Telefon	0800 1110111

Blaues Kreuz - Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen	
Leitung	Irmgard Gruber
Telefon	08105 22330
Termin	Dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Ökum. Hilfe e.V. Mutter-Kind-Haus	
Adresse	Rosenstraße 16, 82205 Gilching
Telefon	08105 276954
Internet	www.mutterkindhaus.de



Vielen Dank für Ihre Spende!

Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirkes Ffb. e.V.	
Adresse	Buchenauerstr. 38, 82256 Fürstenfeldbruck
Kontakt	Sonja Schlünder
Telefon	08141 15063-0
E-Mail	sozialdienste@diakoniefb.de
Internet	www.diakoniefb.de

Kinderhaus <i>Bärenstark</i>	
Leitung	Kerstin Kerschbaumer
Adresse	Münchener Str. 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 7737928
E-Mail	kinderhaus-argelsried@diakoniefb.de

Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche e.V.	
Kontakt	Elke Dietrich
Adresse	Meginhardstr. 44b, 82205 Gilching
Telefon	08105 2415932

www.st-johannes-gilching.de



Unser starkes Kreuz für Demokratie

Mitmachen und Gesicht zeigen für die Demokratie



Laden Sie HIER auch Ihr Bild hoch!



Informier dich: unser-starkes-kreuz.de

www.st-johannes-gilching.de